

Gratwanderung zwischen Freud und Leid

LUZERN/SURSEE DIESE ZEITUNG BESUCHTE AM WAHLTAG ALLE PARTEIEN – UND ERLEBTE EIN WECHSELBAD DER GEFÜHLE

CVP, SVP, FDP und SP trafen sich am Sonntag in Sursee zur Beurteilung der Wahlergebnisse. Exponenten anderer Parteien trafen sich dazu in Luzern.

Bis kurz vor 17 Uhr hoffte die CVP im Wirtshaus Wilder Mann auf einen Sitzgewinn. «Das Tüpfelchen auf dem I fehlt so», kommentierte Heidi Frey, die abtretende CVP-Kantonsrätin aus Sempach und Wahlkreispräsidentin. Positiv erwähnte sie, dass die Sitzzahl gehalten werden konnte. Die beste CVP-Kandidatin Priska Wismer vermutete, dass die Jodler ihr zu diesem Resultat verholfen haben. «Froh bin ich auch über den Frauenanteil unserer CVP im Wahlkreis. Das ist der absolute Hammer.» Fünf der acht Sitze sind von Frauen belegt. Warum die CVP nicht mehr den bestgewählten Kandidaten stellt, liess den anwesenden Nationalrat Leo Müller ratlos. «Armin Hartmann ist ein gemässigter SVP-Vertreter», suchte der Rekordmann von 2011 nach einer Erklärung.

«Ich bin leicht enttäuscht»

Bei der SVP herrschte kein Freudenfest im Restaurant Brauerei. Bereits um 16.45 Uhr wurde der Beamer zusammengepackt und Urgestein Josef Kunz munterte die abgewählte Wahlkreispräsidentin Angela Lüthold auf. Der alt Nationalrat meinte: «Im gesamten haben wir zugelegt, das ist positiv.» Pius Müller sagte: «Ich bin leicht enttäuscht, dass wir den sechsten Sitz nicht geholt haben.»

Das lange Warten auf Triengen

Beim Besuch dieser Zeitung in der Surseer Missione Cattolica herrschte bei der SP geschäftiges Treiben. Gleich an mehreren Laptops und Tablets verfolgten die anwesenden Mitglieder gespannt die Wahlergebnisse. Das lange Warten auf



Im Lichthof des Regierungsgebäudes trafen sich Besucher, Politiker und Journalisten, um die ersten Resultate zu erfahren. FOTO ZVC

die Ergebnisse aus Triengen erhöhte die Spannung noch zusätzlich. «Wir haben in der Stadt Sursee deutlich zugelegt – offenbar auf Kosten der Grünen», kommentierte Parteipräsident und Kantonsratskandidat Martin Bisig die vorläufigen Zahlen. Dass sich eine Schwächung der Linken im Parlament insgesamt abzeichnete, war für Bisig alles andere als erfreulich. Dennoch herrschte eine «verhalten optimistische» Stimmung, umso mehr als zu diesem Zeitpunkt ja noch nicht definitiv war, dass

die SP zugunsten der FDP einen Sitz im Kantonsrat verlieren würde. Obwohl eine Stunde später darüber Klarheit herrschte und bei der FDP denn auch Triumphgefühle zu erwarten waren, präsentierte sich die Stimmung bei der FDP Sursee im Obergeschoss des Restaurants El Mosquito vergleichsweise düster. Der Grund dafür lag auf der Hand: Die Abwahl des einheimischen Kantonsrats Daniel Gloor. Er selber machte jedoch gute Miene zum bösen Spiel und stiess

trotz allem mit seinen Parteifreunden mit einem Glas Weissen an. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blickt GLP-Kantonsrat Samuel Odermatt aus Sursee auf das Wahlwochenende zurück. «Das Resultat ist für uns eher enttäuschend. Ich bedauere, dass es grüne Themen bei den Wählerinnen und Wählern zurzeit schwer haben.» Glücklicherweise sei er über seine Wiederwahl. Sorgen bereitet ihm aber die tiefe Wahlbeteiligung und dabei die Abstinenz der Jun-

gen. «Ich glaube, wir müssen dort ansetzen und die Jungen abholen», sagt Odermatt. Ein Rezept, wie das bewerkstelligt werden könnte, kenne er aber nicht. «Nur junge Kandidaten aufstellen reicht nicht, wie die Resultate in der Stadt Luzern gezeigt haben», ist Samuel Odermatt überzeugt.

«Katastrophale Wahlbeteiligung»

Als «völlig unverständlich» und eine «Katastrophe» bezeichnet auch Andreas Hofer von den Grünen die Wahlbeteiligung vom vergangenen Wochenende. «Im ersten Frust über dieses Desinteresse kam ich zum Schluss», so Hofer, «dass es den Leuten einfach zu gut geht.» Doch auch diese Erklärung reicht dem wiedergewählten Kantonsrat nicht: «Auch wenn es einem gut geht, kann man doch bei den Wahlen dafür sorgen, dass dies weiterhin so bleibt.» Eine Patentlösung kenne er allerdings nicht, um die Wahlbeteiligung zu steigern. «Es braucht wohl einige Korrekturen», so Hofer. Nur mit E-Voting sei das Problem nicht zu lösen. Gefreut hat Andreas Hofer hingegen seine dritte Wahl in den Kantonsrat. Trotzdem war die Stimmung an der Wahlfeier der Grünen gedämpft. «Ich bin masslos enttäuscht über die Abwahl von Nino Froelicher, das war für mich ein Schock», erklärt Hofer.

Keine Überraschung war das schlechte Abschneiden der BDP für den Wahlkampfleiter selber, Denis Kläfiger: «Der Einbruch ist traurig, aber mit neuen Gesichtern ist es nicht einfach, in den Wahlkampf zu steigen.» Nun gelte es, die Versäumnisse der vergangenen Jahre nachzuholen. «Wir müssen mehr unter die Leute, das Gespräch suchen und nicht den Kopf in den Sand stecken.» Ganz nach dem Motto: «Stolpern, aufstehen und weitergehen», wie Denis Kläfiger sagt.

RS/DZ/STI



Gerda Jung und Hanspeter Bucheli gratulierten sich gegenseitig zum Einzug ins Parlament. Im Hintergrund freute sich auch Roger Zurbriggen im Wirtshaus Wilder Mann über die Wahl der drei CVPLer. FOTO STI



Da herrschte bei der SP Sursee in der Missione Cattolica noch «verhaltener Optimismus». V.l.: Parteipräsident Martin Bisig, Wahlkampfleiterin Silvia Stocker und Kantonsratskandidatin Lisa Birrer. FOTO DANIEL ZUMBÜHL

Spannend wie ein Krimi Liberale feiern Wahlerfolg

FDP TRIENGEN FEIERTE IHREN NEUEN KANTONS RAT

FDP WAHLKREIS SURSEE FREUDE HERRSCHT NACH SITZGEWINN IM KANTONS RAT

Am Abend des Wahlsonntags feierte die FDP-Ortspartei Triengen ihren neuen Kantonsrat Georg Dubach.

Viele der Trienger Bürgerinnen und Bürger haben gespannt auf die letzten Wahlergebnisse von Triengen gewartet. Das Urnenbüro von Triengen hat die Wahlen bis im letzten Augenblick auf Hochspannung gehalten. «Um 15.36 Uhr war es dann endlich so weit, die Resultatlisten wurden durch die Zahlen von Triengen ergänzt und katapultierten Georg Dubach von der siebten auf die dritte Stelle der FDP-Kandidaten», teilt die FDP-Ortspartei Triengen mit. Die Freude bei allen, die bei Georg Dubach zu Hause den Wahl-Nachmittag

verbracht hätten, sei grenzenlos gewesen. Am Abend des Wahlsonntags traf sich die FDP dann im «Kreuz» und begrüßte den frischgebackenen Kantonsrat mit einem tosenden Applaus. Georg Dubach sei die grosse Freude seiner Wahl buchstäblich ins Gesicht geschrieben gewesen, so die Ortspartei: «Heute haben Sie mich in den Luzerner Kantonsrat gewählt. Ich freue mich riesig über dieses starke Zeichen des Vertrauens und trete diese verantwortungsvolle Aufgabe mit vollem Einsatz an. Ich werde mich mit Freude, Herzblut und mit bestem Wissen und Gewissen für die Menschen, die Wohn- und Wirtschaftsregion Wahlkreis Sursee und für den Kanton Luzern einsetzen», sagte Dubach zu den Anwesenden. RED

Die FDP. Die Liberalen des Wahlkreises Sursee nimmt mit grosser Freude zur Kenntnis, dass sie bei den Regierungs- und Kantonsratswahlen einen Wahlsieg feiern darf.

Überaus erfreulich sei das Glanzresultat von Regierungsrat Robert Küng, der im 1. Wahlgang gewählt worden sei, teilt die FDP mit. Der Erfolg zeige auf, dass die liberalen Werte von den Bürgerinnen und Bürgern unterstützt würden. Gemäss den vorliegenden Resultaten hat die FDP im Wahlkreis Sursee einen Sitz hinzugewonnen. Gewählt sind Georg Dubach, Triengen, Charly Freitag, Beromünster, Angela Pfäffli,

Grosswangen, Rosy Schmid, Hildisrieden und Jim Wolanin, Neuenkirch.

Klare Positionierung

«Mit diesem zuversichtlich stimmenden Ergebnis zugunsten des Kantons werden die bürgerlich-liberalen Kräfte im Parlament gestärkt», ist die FDP überzeugt. Die FDP-Kantonsräte verstehen das Vertrauen der Wählerschaft als Auftrag, sich weiterhin und tatkräftig für einen attraktiven Arbeits- und Wohnkanton einzusetzen. Die Grundlagen dafür seien gesunde Finanzen und eine konkurrenzfähige Steuerpolitik. «Die FDP hat sich diesbezüglich stets klar und konsequent positioniert. Das haben die Bürgerinnen und Bürger gutgeheissen», schreibt die Partei.

Starke und engagierte Kandidaten

Nebst der klaren Positionierung seien auch die starken und topmotivierten Persönlichkeiten ausschlaggebend für den Wahlerfolg gewesen. Den Wahlkampf habe die FDP zudem «mit viel Herzblut und Teamgeist» geführt. Der erfolgreiche Wahlkampf stimmt die FDP für die nationalen Wahlen im Herbst zuversichtlich. Mit Nationalrat Albert Vitali und Kantonsrat Charly Freitag hat die Wahlkreispartei ihre beiden Kandidaten bereits nominiert. Ebenfalls gelte es mit Kantonsrat Damian Müller aus Hitzkirch den liberalen Ständeratssitz des Kantons Luzerns zu verteidigen, so die FDP. Das positive Signal der Kantonsratswahl bestärkte die Partei auf ihrem Weg. RED